

Ersatzteilmanagement als Zukunftsmarkt für Logistikdienstleister

Übernahme von Wertschöpfungsanteilen in der Ersatzteilversorgung durch Logistikdienstleister



Ausgangssituation

Logistikdienstleister (LDL) müssen dem Kostendruck der „klassischen“ Dienstleistungen wie Transport, Umschlag und Lagerung (TUL) zunehmend ausweichen. Die Hinzunahme weiterer Wertschöpfungspotenziale ist hierfür eine erfolgversprechende Strategie. Wurden ursprünglich nur Basisfunktionen wie TUL angeboten, geht der Trend in Richtung Kontraktlogistik, 3rd und 4th Party Logistics. Vielversprechende Optionen zur Erhöhung der Wertschöpfungstiefe bieten sich für Logistikdienstleister im After-Sales-Bereich, konkret in der Ersatzteilversorgung. Bspw. können zusätzlich zu konventionellen Transport- und Lagerleistungen zur Verbesserung der Verfügbarkeit Field Stock und Emergency Delivery angeboten werden. Darüber hinaus können Finanzdienstleistungen (bspw. die Finanzierung von Ersatzteilbeständen) oder Montageleistungen (bspw. Einbau von Ersatzteilen) übernommen werden. Im Extremfall können produzierende Unternehmen die gesamte Ersatzteilversorgung dem Logistikdienstleister überantworten, welcher dann selbst für Disposition, Lagerung, Finanzierung, Versorgung der Kunden etc. verantwortlich ist. Dem Logistikdienstleister bietet das neben dem Vorteil der Diversifikation eine Absicherung, da die Versorgung der Kunden mit Ersatzteilen nicht räumlich verlagert werden kann. Für den Kunden kann die Auslagerung des Ersatzteilmanagements aus verschiedenen Gründen vorteilhaft sein, u. a. Senkung des Umlaufvermögens, Freigabe knapper Lagerkapazitäten, Absicherung einer europaweiten Belieferung sowie Konzentration auf Kernkompetenzen (Neuproduktgeschäft). Des Weiteren verspricht die zunehmende Serviceorientierung der Logistikdienstleister langfristige Erfolgspotenziale, gerade wenn Investitionen bei Industrieunternehmen eher zurückgestellt und bestehende Maschinen und Anlagen länger mit Ersatzteilen versorgt werden. Bislang ist die Aufteilung der Leistungen zwischen Logistikdienstleister und deren Kunden häufig intransparent. Für Logistikdienstleister, welche zukünftig im Geschäft der Ersatzteilversorgung erfolgreich agieren wollen, fehlen Entscheidungshilfen und dokumentierte Beispiele (Best Practice), die den Markteintritt begleiten.

Aufgabe

Ziel ist es, (1) ein Instrument zu entwickeln, welches Logistikdienstleister in ihrer individuellen Weiterentwicklung im Ersatzteilmanagement unterstützt, (2) Kundenanforderungen an eine erfolgreiche Ersatzteillogistik zu ermitteln, (3) eine Studie zu branchenübergreifenden Kontextfaktoren für die Ersatzteillogistik durchzuführen und (4) eine Entwicklungshilfe für Logistikdienstleister einschließlich der Kosten-Nutzen-Abschätzung zu entwickeln.

Förderhinweis

Das IGF-Vorhaben 16562 N/1 der Forschungsvereinigung Gesellschaft für Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik e.V. - GVB, Wiesenweg 2, 93352 Rohr wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Ersatzteilmanagement als Zukunftsmarkt für Logistikdienstleister

Übernahme von Wertschöpfungsanteilen in der Ersatzteilversorgung durch Logistikdienstleister



Laufzeit und Termine

Für dieses Projekt ist eine Laufzeit von zwei Jahren geplant, in denen der Projektbegleitende Ausschuss halbjährlich zusammentritt. Dazwischen finden Arbeitstreffen in den einzelnen Unternehmen statt.

Geplante Ergebnisse und aktueller Projektstand



Ein **Anforderungskatalog**, mit welchem Logistikdienstleister ihre Zukunftsfähigkeit im Ersatzteilgeschäft überprüfen, bewerten und gezielt verbessern können (hinterlegt als Beschreibung des Branchen-Angebots-Portfolios und des Kompetenzwürfels).

Ein **Kalkulationsschema** zur Berechnung der für den Ausbau der Wertschöpfungsstufe des Ersatzteilbereichs anfallenden Kosten und Nutzen („Zielfinder“).

Dokumentierte **Fallbeispiele** aus den Unternehmen des Projektbegleitenden Ausschusses der verschiedenen Ausbaustufen, welche durch die Darstellung von Ausgangssituationen, Kontextfaktoren, Erfolgsfaktoren und Schwierigkeiten als Orientierung dienen können („Pfadentwickler“).

Ein **Handlungsleitfaden**, welcher die Unternehmen bei der Umsetzung zusätzlicher Dienstleistungen in der Ersatzteillogistik unterstützt (Best Practices, „Realisierungshilfe“).

Ein **softwarebasierter Demonstrator** (Umsetzung des Kalkulationsschemas), welcher für verschiedene Szenarien anhand hinterlegter Kostenmodelle und Benchmarkingwerte Logistikdienstleister bei der aufwandsarmen Erstellung von Prognosen zu Ersatzteil-Leistungsangeboten unterstützt.